

Mein impressionistisches „Lübeck-Tagebuch“

Fortbildungskurs

Deutschland und die deutsche Schule heute

10.09. - 16.09.2006



Sonntag, 10. September 2006

Themenvorschläge (wirklich nur Vorschläge): Gefühle bei der Ankunft; Aufnahme im Privatquartier; Atmosphäre beim Begrüßungsabend.

Kam um 18.30 Uhr in Lübeck an. War gespannt, ob ich die Sprache verstünde und ob ich mein Privatquartier finden würde. Ich bereute, dass ich diese Reise gemacht hatte. Fand mich im Hotel Jensen ein. Der Kursleiter sah wie ein ganz netter Kerl aus, und als ich entdeckte, dass ich wenigstens das Wesentlichste von seiner Rede verstand, habe ich mich besser gefühlt.

Nach einigen Gläsern guten Weins war ich mit der Situation ganz komfortabel – gutes Essen und gemütliches Zusammensein. Zwei hübsche und nette Polinnen haben mir geholfen mein Privatquartier zu finden. Meine Gastgeberin hat mich willkommen geheißen und mir ein schönes Zimmer und ein gutes Bett gezeigt.

Montag, 11. September 2006

Themenvorschläge (wirklich nur Vorschläge): Wie wirken die Gebäude in der Innenstadt und die Menschen auf der Straße? Welche Rolle spielt das Wetter?

Schönes Wetter – gemütliches Frühstück mit meiner Gastgeberin. Wir haben meistens Deutsch miteinander gesprochen – aber sie mochte gern auch Englisch mit jemandem sprechen. Sie erzählte, dass sie Tagesmutter für drei Kinder sei. Diesen Morgen hatte ich Zeit, mir die Stadt anzusehen. Machte einen Spaziergang den Fluss entlang. Habe viele schöne, alte Gebäude gesehen. Das Holstentor war mit einem schrecklichen Papierumschlag drapiert.

Interessante Vorlesungen – merkte aber, dass ich schwerhörig bin. Fand auch, dass die Lübecker/Hamburger sehr schnell sprechen. Fühlte mich ein bisschen HL („hirnlos“) [Erklärung: beim Stadtrundgang war auf diesen „Witz“ von Nicht-Lübeckern und andere „Kennzeichen-Zweitbedeutungen“ hingewiesen worden]. Fühlte doch, dass ich viel gelernt habe.

Dienstag, 12. September 2006

Themenvorschläge (wirklich nur Vorschläge): Welcher Eindruck bleibt nach dem Schulbesuch? Wie wirken die Gebäude außerhalb der Innenstadt?

Schulbesuch an der Trave-Realschule. Kleine Klassenzimmer, aber disziplinierte Schüler. Deutsch 10. Klasse: Kommunikationsmodelle und Textanalyse. Erdkunde und Deutsch in der 6. Klasse. Die Schüler waren sehr höflich und sehr diszipliniert. Wir erzählten von uns selbst und unseren Ländern. Die Hospitation hat mir gut gefallen.

Mittwoch, 13. September 2006

Themenvorschläge (wirklich nur Vorschläge): [Exkursionstag] Wie ist das Gefühl morgens und beim Verlassen der Stadt? Fühlen Sie sich am Abend so, als ob Sie nach Hause kommen?

War im Landtag [in Kiel]. (...) [Kommentare zu Kiel hier weggelassen] Große Demonstration der öffentlichen Angestellten in der Stadt [Zug vor den Landtag]. Die Lehrer wollen nicht Knechte sein. Gut.

Donnerstag, 14. September 2006

Themenvorschläge (wirklich nur Vorschläge): Sind die Lübeckerinnen und Lübecker eher fröhliche, traurige, überschwängliche, melancholische Menschen - oder wie sind sie? Kann man das überhaupt verallgemeinern?

Die Lübecker, die ich bisher getroffen habe, sind höflich, freundlich und hilfsbereit gewesen. Habe mich mit einer älteren Frau in einem Antiquariat eine Weile unterhalten. Kaufte einige Bücher von ihr. Es war so eine gute Atmosphäre in diesem Laden. Haben nur Deutsch miteinander gesprochen. Vielleicht werde ich nachts auf Deutsch träumen. Gute Nacht.

Freitag, 15. September 2006

Themenvorschläge (wirklich nur Vorschläge): Es gibt alte und neue Gebäude in der Innenstadt - Welcher Eindruck überwiegt?; Welcher Eindruck bleibt nach nun insg. drei Schulbesuchen?

Hospitation an einer Grundschule in Reinfeld. War in einer 1. Klasse – 20 Kinder, eine Lehrerin. Die Kinder wollten gern was von uns wissen: woher wir kommen, was wir machen usw. Sie waren sehr lebendig und positiv und wollten gern, dass wir mehrere Stunden bleiben. Um halb drei haben wir eine schöne Hafen- und Kanalrundfahrt [in Lübeck] gemacht.